

(A 11) Graduale.

Köln (?): 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Sign.: Dom Hs. 220

Die Sequenz, die "Hymne", von den Kölner Heiligen *Gaude, felix Agrippina* – wohl erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts entstanden – lautet in der Übersetzung von Karl Corsten:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Freu dich, Köln, so hochgepriesen,
Weit berühmt als heil'ge Stadt,
Ob der vielen treuen Zeugen
Wunderbarer Heiligkeit.</p> <p>2. Von dem wahren heil'gen Glauben,
den du einst empfangen hast,
Bist du niemals abgefallen,
Allzeit standhaft, edle Stadt.</p> <p>3. Bist betaut, geweiht im Blute
Gereons und seiner Schar,
Und der vielen heil'gen Mauren,
Die als Helden sind gekrönt.</p> <p>4. Bist benetzt auch mit dem Blute
der Gefährten Ursulas.
Christo sind sie treu geblieben,
Ihm getreu bis in den Tod.</p> | <p>5. Severinus, Kunibertus,
Evergislus hochberühmt,
Agilolphus, Heribertus
Sind die Väter dieser Stadt.</p> <p>6. Felix, Adauctus, und Albinus,
Maurinus, Eliphius,
Hippolytus und Paulinus,
Gregor mit den Ewalden.</p> <p>7. Felix, Nabor und Drei Kön'ge,
Mächtig, gütig schützen dich.
Überragst so alle Städte,
Heil'ger Kön'ge Ruhestatt.</p> <p>8. Seid uns alle Schutzpatrone,
Güt'ge Helfer, daß wir einst
Auferstehn am jüngsten Tage,
Euch vereint in Seligkeit.</p> |
|---|---|

Trotz ihres Aufzählungscharakters besitzt das Latein der Sequenz durchaus sprachliche Eleganz. Der lokalpatriotische Einschlag ist unverkennbar, die *sancta Colonia* ist *civitas praenobilis* und *urbs sanctissima*. Fünf ihrer heiligen Bischöfe werden in den verschiedenen Fassungen der Sequenz, die sich im Laufe der Zeit in Bezug auf die genannten Heiligen leicht änderte, immer erwähnt: Severin, Kunibert, Evergislus, Agilolf und Heribert.